

	<p>Object: Deckelbecher aus Goldrubinglas mit Vergoldung</p> <p>Museum: Stiftung Stadtmuseum Berlin Poststraße 13-14 10178 Berlin (030) 24002163 fotothek@stadtmuseum.de</p> <p>Collection: Glassammlung</p> <p>Inventory number: II 73/119 A</p>
--	---

Description

Fußbecher aus Rubinglas mit zugehörigem Deckel, mittig stark ansteigender Fuß mit einem Fries aus versenkten Zungen aus Rundbögen. Das kurze, glatte Schaftzwischenstück ist vergoldet, der gewölbte Ansatz zur sich darüber zunächst verengenden und dann konisch weitenden Kupa variiert den plastischen Zungenkranz vom Fuß über Wabenfacetten, Mündungs- und Deckelrand mit Kugelborte und ebenfalls vergoldet. Der Ansatz zum Deckelknäuf wiederholt den Zungendekor, Knäuf aus vergoldetem Nodus, Baluster und vergoldetem Rundknäuf als Abschluss.

Als Nachfolgerin der Potsdamer Hofglasmanufaktur hatte die Zechliner Glashütte in Preußen das Privileg zur Herstellung von Goldrubinglas. Bis 1785 kamen öfters Bestellungen "höherer Personen auf Rubinglas" und noch im Biedermeier entstanden rot durchgefärbte Hohlgläser in Zechlin (Schmidt, Brandenburgische Gläser, 1914, S. 63 und 65). Zechliner Pokale aus diesem Material mit sehr ähnlichem Schlifffdekor sowie formähnliche Fußbecher aus farblosem Kristallglas sind vielfach dokumentiert (vgl. Keressenbrock-Krosigk, Rubinglas, 2001, Kat. 17, 22, 24; Mosel, Glas, 1979, Kat. 232, Taf. 56; Baumgärtner, Edles altes Glas, 1971, Kat. 87, S. 60). Dieses Glas wurde 1927 im Berliner Kunsthandel angekauft. [Verena Wasmuth]

Basic data

Material/Technique:	Rubinglas / in Hilfsmodell geblasen, geformt, geschliffen, vergoldet
Measurements:	Höhe: 14,2 cm; Höhe mit Deckel, 23,5 cm; Durchmesser: 8,5 cm

Events

Created	When	1737-1750
	Who	Zechliner Glashütte
	Where	Zechlinerhütte

Keywords

- Cranberry glass
- Fußbecher
- Gilding
- Rubinglas

Literature

- Kerssenbrock-Krosigk, Dedo von (2001): Rubinglas des ausgehenden 17. und 18. Jahrhunderts. Mainz, Kat. 23, S. 160